

# Leitfaden Tierwohl - ein neues Beurteilungssystem für die Bio-Tierhaltung

Veronika Edler<sup>1\*</sup>

## Zusammenfassung

Das Thema Tierwohl auf landwirtschaftlichen Betrieben gewinnt an Bedeutung. Sowohl die öffentliche Diskussion sowie die zunehmende Sensibilisierung der Konsumentinnen und Konsumenten fordern von den Landwirten eine Adaptierung der Tierhaltung in Richtung mehr Tierwohl. Als Unterstützung für die österreichischen Bio-Tierhalter hat BIO AUSTRIA gemeinsam mit Experten aus Forschung, Beratung und Praxis die Leitfäden ‚Tierwohl‘ für die Tierarten Rind, Schaf & Ziege, Schwein und Geflügel erstellt. Die Leitfäden bauen auf tierbezogenen Indikatoren auf, anhand deren der Bio-Tierhalter das Wohlergehen seiner Nutztiere zu

einem von ihm festgelegten Zeitpunkt erheben kann und somit einen Überblick auf Herdenebene erhält.

Dabei werden folgende Fragen beantwortet: Warum ist es wichtig, den tierbezogenen Indikator zu beurteilen? Wie wird bei der Beurteilung vorgegangen? Wie können die Ergebnisse der Tierwohl-Beurteilung eingeschätzt werden?

Ein Erhebungsbogen ermöglicht, den aktuellen Stand beim Tierwohl zu erheben und zu dokumentieren. Anhand eines Ampelsystems kann der Bio-Tierhalter die aktuelle Situation rasch einschätzen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung setzen.

## Einleitung

Das Wohlergehen der Nutztiere zählt zu den Grundwerten der biologischen Landwirtschaft. Dementsprechend aufmerksam werden die Aktivitäten der Biobäuerinnen und Biobauern in puncto Tierwohl in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Durch die Berichterstattung in den Medien werden die Konsumentinnen und Konsumenten zunehmend für das Thema Tierwohl sensibilisiert und erwarten von den Biobauern, dass die Nutztiere auf den Höfen artgerecht gehalten werden. Den Trend zu mehr Tierwohl setzen auch die österreichischen Handelsketten um. Sie fordern von ihren Produzenten und Lieferanten, dass die Produkte aus den Betrieben mit einem hohen Tierwohl-Standard kommen.

BIO AUSTRIA als Österreichs größter Bio-Verband sieht es als seine Aufgabe, die Biobäuerinnen und Biobauern bei der Umsetzung von Tierwohlmaßnahmen auf den Betrieben zu unterstützen und das Bewusstsein der Biobauern und Biobäuerinnen für mehr Tierwohl am Betrieb zu erhöhen. Gemeinsam mit Experten aus Forschung, Beratung und Praxis wurden Leitfäden zur Selbstevaluierung des Tierwohls für die Tierarten Rind, Schaf & Ziege, Schwein und Geflügel (noch in Arbeit) erarbeitet. Mit den Leitfäden können Praktiker das Tierwohl am Betrieb anhand von tierbezogenen Indikatoren selbst erheben und die aktuelle Situation mit einem Ampelsystem rasch einschätzen. Bei Bedarf können somit Verbesserungsmaßnahmen gesetzt werden.

Die Leitfäden wurden an alle österreichischen Bio-Betriebe verschickt. Gleichzeitig haben alle BIO AUSTRIA Landesverbände Fachseminare zum Thema Tierwohl am Bio-Betrieb im Rahmen ihrer Bildungsprogramme angeboten. In diesen Seminaren erhalten die Teilnehmer auf Basis der Tierwohl-Leitfäden eine theoretische Einführung und praktische Anleitung im Stall in der Tierwohl-Selbstevaluierung.

## Umsetzung in der Praxis

Ziel der „Initiative Tierwohl am Bio-Betrieb“ ist es, dass die Biobauern zukünftig die tierbezogenen Indikatoren bewusst als Messgröße für das Wohlergehen ihrer Nutztiere in den betrieblichen Arbeitsablauf einbinden.

Unter der Annahme, dass alle Mängel im Haltungssystem oder beim Tiermanagement am Tier sichtbar sind bzw. werden, wurde bei der Auswahl der Indikatoren bewusst darauf geachtet, dass das Tier im Mittelpunkt der Selbstevaluierung steht. Als einziger Indikator, der nicht direkt über das Tier bewertet wird, wurde die Wasserversorgung aufgenommen. Eine mangelhafte Wasserversorgung kann die Tiergesundheit gravierend beeinträchtigen.

Beispielhaft sind nachfolgend die tierbezogenen Indikatoren aus dem Leitfaden „Tierwohl Rind“ angeführt:

### *Ernährungszustand, Fell, Haut und Gelenke*

- Verschmutzungen
- Hautschäden und Gelenksveränderungen
- Hautpilze und Hautparasiten

### *Allgemeiner Gesundheitszustand*

- Klauenzustand
- Lahmheit
- Kotkonsistenz
- Abgangsursachen und Tierverluste

### *Verhalten, Wasserversorgung, Kälberhaltung*

- Liegekomfort
- Allgemeiner Gesundheitszustand

Bei der Formulierung der tierbezogenen Indikatoren wurden zusätzlich folgende Kriterien berücksichtigt:

<sup>1</sup> BIO AUSTRIA, Auf der Gugl 3/3. OG, A-4021 Linz

\* Ansprechperson: Dipl.Ing. Veronika Edler Bakk.Techn., veronika.edler@bio-austria.at



- Die Indikatoren sind für alle Bestandsgrößen erhebbar und relevant.
- Sie beschreiben längerfristige Auswirkungen auf das Tierwohl.
- Sie sind mit einem vertretbaren Aufwand erhebbar.
- Die vorhandenen Aufzeichnungen aus dem Vorjahreszeitraum werden in die Selbstevaluierung einbezogen.
- Die Aussagekraft der Indikatoren wird mit Bildern erhöht.
- Der Erhebungsbogen muss für den Anwender leicht verständlich sein.

Für jeden tierbezogenen Indikator wurde erläutert, warum dessen Beurteilung für das Wohlergehen der Tiere wichtig ist und wie bei der Evaluierung vorzugehen ist. Für die meisten Parameter wird zur Einschätzung des Tierwohls ein Ampelsystem verwendet. Die angegebenen Grenzwerte gelten als Orientierungshilfe für Maßnahmen auf dem Betrieb. Sie orientieren sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen von AssureWel, Awini, BOKU und Vet.med. Universität Wien.

#### *Beurteilung nach dem Ampelsystem:*

Grün → Dieser Parameter zeigt hohes Tierwohl an, es besteht aktuell kein Handlungsbedarf.\*

Gelb → Bei diesem Parameter ist das Tierwohl bereits eingeschränkt, es besteht Verbesserungsbedarf.\*

Rot → Bei diesem Parameter liegen erhebliche Beeinträchtigungen des Tierwohls vor. Verbesserungen sind dringend notwendig! Ziehen Sie bei Bedarf Ihren Bio-Berater oder den Tierarzt hinzu.\*) Kranke Tiere sind unverzüglich zu behandeln .

Zusätzlich zur sofortigen Selbsteinschätzung des Tierwohls über das Ampelsystem erhält der Tierhalter Informationen, wie er bei Bedarf das Wohlergehen seiner Nutztiere beim jeweiligen Indikator verbessern kann.

### Einführung in die Praxis

Zur Einführung des Leitfadens in die Praxis erhebt der Biobauer/die Biobäuerin einmal jährlich das Tierwohl

am Betrieb zu einem selbstgewählten Zeitpunkt. Idealerweise wird der Termin so gewählt, dass die Tiere in einer Leistungsphase kontrolliert werden, in der die aussagekräftigsten Ergebnisse zu erwarten sind, zum Beispiel zur Laktationsspitze, kurz nach dem Abkalben, Ablammen oder Abkitzen. Diese Leistungsphasen stellen die Tierhalter/die Tierhalterinnen oft vor große Herausforderungen, sodass hier ein besonderes Augenmerk auf das Haltungssystem und beim Tiermanagement notwendig ist. So können zum Beispiel Muttertiere mit Mehrlingsgeburten nach der Geburt stark abnehmen. Der Ernährungszustand der Herde kann sich vorübergehend auf ein eher kritisches unteres Niveau einpendeln. Bei der Tierwohl-Selbstevaluierung zeigt das Ampelsystem in diesem Fall auf „gelb“ bzw. „rot.“ Für den Tierhalter bedeutete das: „Meine Tiere bringen jetzt Höchstleistungen und brauchen meine ganze Aufmerksamkeit.“

### Tierwohl selbst evaluieren?

Die Selbstevaluierung anhand von tierbezogenen Indikatoren ist ein neuer Ansatz in der biologischen Landwirtschaft, um auf bäuerlicher Ebene die Verantwortung für das Wohlergehen der Nutztiere wahrzunehmen.

Wir sind überzeugt, dass der tägliche Umgang mit Tieren die Biobäuerinnen und Biobauern zu Experten in der Tierhaltung und im Herdenmanagement macht und sie diejenigen sind, die nach einer Lernphase das Wohl ihrer Tiere am besten beurteilen können. Hinzu kommt, dass die Tiergesundheit einen maßgeblichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes hat. Der tiergerechte Umgang mit Nutztieren sollte daher ein vorrangiges Anliegen jeder Bauernfamilie sein.

Mit den Leitfäden „Tierwohl“ und den Schulungen stellt BIO AUSTRIA den Biobäuerinnen und Biobauern ein neues und vielversprechendes Werkzeug zur Selbstevaluierung zur Verfügung. Bis zur Etablierung wird es noch eine Zeit dauern, es erscheint vielversprechend, denn der Start ist gut gelungen und das Interesse der Biobäuerinnen und Biobauern groß.